



# GutAchten

## Virusresistente Bohnen

Staatliche Forschung Koexistenzregelung

Wirtschaftliche Abhängigkeit

Kennzeichnungspflicht Private Forschung

Gentechnische Verfahren Vermischung von Saatgut

Ernährungssouveränität

Ernährungssicherheit

## 1. Einleitung

**Was ist die Frage?** Sollen Steuergelder für die Entwicklung gentechnisch veränderter Bohnen mit Virusresistenz verwendet werden, um die Lage von Kleinbauern in Brasilien zu verbessern?

**Welche Technologie wird eingesetzt?** In die Bohne wird ein spezielles Genkonstrukt eingeführt, welches nach einem Virusbefall eine Vermehrung der Viren blockiert (RNA-Interferenz). In der gentechnisch veränderten Bohne wird kein neues Protein produziert.

**Was ist der Fall?** Bohnen sind ein wichtiges Grundnahrungsmittel in Brasilien und werden dort vor allem von Kleinbauern angebaut. Um wirksam gegen das Golden Mosaic-Virus vorzugehen, das im brasilianischen Bohnenanbau für große Ertragsverluste verantwortlich ist, wurde am Agrarforschungsinstitut Embrapa aus öffentlichen Mitteln eine gentechnisch veränderte Bohne mit einem neuen Resistenzkonzept gegen das Virus entwickelt. Die neue Bohne ist in Brasilien bereits zugelassen, das Saatgut soll ab 2014/15 auf den Markt kommen. Man erhofft sich davon, die durch die Viruserkrankung bedingten Ernteaufälle verringern zu können. Auch möchte man den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren, die bisher gegen die Weiße Fliege eingesetzt wurden, den Hauptüberträger der Viruserkrankung. Organisationen der Kleinlandwirte kritisieren jedoch, dass sie bei Entwicklung der virusresistenten Bohnen nicht einbezogen worden sind.

**Welche Themen werden angesprochen?** Ist es sinnvoll, neue Ansätze gegen Pflanzenkrankheit in staatlich finanzierten Forschungsprojekten zu entwickeln, anstatt dies dem Markt zu überlassen? Sollten auch gentechnische Verfahren durch den Staat erforscht werden? Ist die Markteinführung gentechnisch veränderter Bohnen im Interesse der Kleinbauern in Brasilien? Und wie ist zwischen Nutzen und möglichen Risiken abzuwägen?

## 2. Führen virusresistente Bohnen zu mehr Ernährungssicherheit?

Die Agrarforschung sollten bei bestimmten Problemen immer verschiedene Ansätze verfolgen, denn es ist von Vorteil, wenn mehrere Lösungen zur Bekämpfung von Viruserkrankungen zur Verfügung stehen.

Auch wenn Kleinbauern bei den staatlich entwickelten Bohnen keine Ausgaben für Patente zu leisten haben, können durch die virusresistente Bohne neue Abhängigkeiten geschaffen werden. Die Ernährungssouveränität der Bauern verbessert sich dadurch notwendigerweise nicht.

### **3. Soll der Staat in die Forschung gentechnisch veränderter Sorte investieren?**

Da ich den Anbau gentechnischen veränderten Pflanzen grundsätzlich ablehne, sollte Agrarforschung mit gentechnisch veränderten Pflanzen weder durch staatliche Institute noch durch private Unternehmen betrieben werden.

Zusammenfassend halte ich fest, dass es Aufgabe des Staates ist, die Ernährungssituation der Bevölkerung zu verbessern, indem bessere Nutzpflanzen über gentechnische Verfahren erzeugt werden.

### **4. Ist die Frage der Koexistenz beim Bohnenanbau wichtig?**

Um sicherzustellen, dass künftig auch weiterhin nicht-virusresistente Bohnen angebaut werden können, sind hohe Auflagen oder ein Verbot für den Anbau virusresistenter Bohnen notwendig. Bei dem Konzept der Koexistenz sollten geringe Vermischungen zwischen gentechnisch veränderten und gentechnikfreien Saatgut und Produkten zugelassen sein.

Lebensmittel aus gentechnisch veränderten Bohnen brauchen meiner Meinung nach in Brasilien nicht kenngezeichnet zu werden. Ob eine Kennzeichnungspflicht sinnvoll ist oder nicht, ist unabhängig zu diskutieren von der Frage, ob von gentechnisch veränderten Bohnen gesundheitliche Risiken ausgehen.

Zusammenfassend halte ich fest, dass auf den Anbau von gentechnisch veränderten Bohnen zu verzichten ist, da es immer zu einer Vermischung von gentechnisch veränderten Saatgut und Saatgut aus konventionellem Anbau kommen kann.

## 5. Abwägung

Bohnen sind eklatant unverzichtbar in unseren Leben! Wir leben mit ihnen, unter ihnen und nutzen sie tagtäglich! Deshalb fordere ich mehr Rechte für Bohnen! #beanlivesmatter

Nur wenn wir Bohnen endlich als gleichwertige Mitbürger unserer Gesellschaft etablieren können wir den Zustand des summus Bona (auch Bohna, nach Seneca) erreichen.

In vielen Ländern auf der Erde werden noch immer Bohnen unterdrückt! Egal ob groß oder klein oder gar Domminik, wir müssen endlich anfangen sie als unsere Brüder\*innen zu behandeln.

Never gonna give you up!

ICH HAB DIGGAH GESAGT MIT D1 gezeichnet carbonat erol

## 6. Votum

MEHR RECHTE FÜR BOHNEN!  
BEFREIT DIE UNTERDRÜCKTEN BOHNEN ÜBERALL AUF DER WELT!!!!!!!

Unterzeichnet,

Rick\_Astley  
*Mitglied im interaktiven Ethikrat*

Dieses GutAchten wurde mit Hilfe des interaktiven Ethikrats  
auf der Webseite <http://www.pflanzen-forschung-ethik.de/> erstellt.

Der interaktive Ethikrat ist ein Projekt des Instituts TTN (Technik-Theologie-Naturwissenschaften) in Zusammenarbeit

mit i-bio Information Biowissenschaften.